

sentationsobjekt von hohem Rang und ihre Besetzung verleiht der Darstellung unseres Landes im Ausland ein Gesicht. Auf ihren bisher 147 Auslandsausbildungsreisen besuchte die GORCH FOCK 174 Häfen in 55 verschiedenen Ländern. Dabei wurden mehr als 700.000 Seemeilen zurückgelegt.

Seit den 1960er Jahren nimmt die GORCH FOCK immer wieder an internationalen Großsegelertreffen und Segelregatten teil. Mit regelmäßigen Erfolgen des Schiffes bei solchen Wettfahrten und mit seinem positiven Erscheinungsbild bei Paraden und beim OPEN SHIP genießt es in hohem Maße Anerkennung und Sympathie in der Öffentlichkeit.

Das Segelschulschiff GORCH FOCK zierte 32 Jahre lang die Bildseite der 10-DM-Banknote. In diesem Jahr wurde eine 10-Euro-Gedenkmünze herausgegeben, die das Segelschulschiff zeigt. Die Konturen des Schiffes spiegeln sich auf origineller Weise in der unteren Münzhälfte. Aus einigem Abstand betrachtet wirkt das Schriftfeld wie ein Schatten. Bei näherem Hinsehen entdeckt der Betrachter technische Angaben des Schiffes und das Datum des Stapellaufs. Das Bildmotiv wird von der Umschrift „50 Jahre Gorch Fock“ eingefasst. Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift: „SEEFART IST NOT“. Es ist der Titel des Hauptwerkes von Schriftsteller Johann Kinau, der mit seinem Pseudonym Namensgeber des Segelschulschiffes GORCH FOCK ist.

Fregattenkapitän
Dipl. Kfm. Gregor Boden
Erster Offizier
Segelschulschiff GORCH FOCK

Auflage:

260.000 (Spiegelglanzausführung), 1.500.000 (Normalprägung)

Ausgabetermin:

7.8.2008 (Normalprägung)

Prägestätte:

Hamburgische Münze

Prägezeichen:

J

Gewicht:

18 g

Material:

Sterlingsilber (Legierung 925 Ag)

Randschrift:

SEEFART IST NOT

Künstler:

Frantisek Chochola, Hamburg

Herausgeber:

Bundesministerium
der Finanzen



Bundesministerium
der Finanzen

10-EURO-GEDENKMÜNZE

„50 Jahre Gorch Fock“



Fotos: pa; PIZ Marine, Besatzung Gorch Fock



Vfs

Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland



10-Euro-Gedenkmünze

„50 Jahre Gorch Fock“

Seit einem halben Jahrhundert dient es als Ausbildungsstätte junger Soldaten der Deutschen Marine. Auf allen Meeren zuhause, repräsentiert es mit seiner Besatzung unser Land in der ganzen Welt – das Segelschulschiff GORCH FOCK.

Im Zuge des Neuaufbaus einer Marine der Bundesrepublik Deutschland stellte sich seinerzeit die Frage, in welcher Form eine seemännische Ausbildung für den Führungsnachwuchs der Flotte betrieben werden sollte. Nach intensiver Diskussion wurde der Neubau eines Segelschulschiffes für die Deutsche Marine beschlossen. Ausschlaggebend hierfür waren letztlich die Vorteile eines solchen Schiffes im Hinblick auf die Vermittlung fachlicher und die Persönlichkeit bildender Inhalte einer militärischen Offizier- und Unteroffizierausbildung. Daher ist die seemännische Grundausbildung für den gesamten Nachwuchs an Marineoffizieren, sowie einen Teil der Unteroffiziere des seemännischen Dienstes, die wichtigste Aufgabe des Segelschulschiffes GORCH FOCK. Kein anderer Schiffstyp vermittelt besser den großen Umfang an seemännisch-handwerklichen Herausforderungen, der den Lehrgangsteilnehmern in kurzer Zeit den praktischen Zugang zu ihrem neuen Berufsumfeld ermöglicht, mit den Herausforderungen eines beengten Zusammenlebens und damit der Notwendigkeit zu aktiver Integration.

Das Segelschulschiff GORCH FOCK wurde am 24. Februar 1958 bei der Schiffswerft Blohm & Voss in Hamburg als Bark aus Stahl mit der Baunummer 804 auf Kiel gelegt. Nach Schiffstyp und Takelung entspricht es dem gleichnamigen Segelschulschiff der Reichsmarine, ist aber nahezu zehn Meter länger. Nach seinem Stapellauf und der Schiffstaufe am 23. August 1958 wurde das Schiff am 17. Dezember 1958 der Bundesmarine übergeben und in Dienst gestellt. Sein Heimathafen ist seither Kiel. Die Patenschaften mit der Freien und Hansestadt Hamburg sowie mit dem Landtag von Schleswig-Holstein stehen für die Verbundenheit des Schiffes mit dem Ort seiner Entstehung und dem seines Heimathafens. Das Schiff lag mehr als 30 Jahre lang an der Blücherbrücke in unmittelbarer Nähe des Schleswig-Holsteinischen Landtages, bevor es 1994 seinen Liegeplatz im Tirpitzhafen, dem Kieler Marinestützpunkt, fand.

Mit einer Länge von 89,32 Metern, einer Breite von 12 Metern und einem Tiefgang von 5,50 Metern hat das Schiff eine Verdrängung von 2002 Tonnen. Mit der größten Masthöhe von 45,3 Metern kann es an drei Masten mit ihren Rahen, Gaffeln und Stagen mehr als 2000 m² Segel tragen. Mit mehreren, teilweise umfangreichen Umbauarbeiten wurde das Segelschulschiff seit 1985 und zuletzt 2001 in betrieblicher Hinsicht den jeweils neuesten technischen Standards angepasst. Neben der Verdoppelung der PS-Leistung der Antriebsmaschine auf 1600 PS, dem Einbau einer effizienten Klimaanlage und umweltgerechter Entsorgungseinrichtungen wurden auch die Unterkünfte modernisiert, auch um die Unterbringung weiblicher Soldaten zu ermöglichen.

Der Kommandant, 10 Offiziere und 36 Unteroffiziere bilden zusammen mit ca. 30 Soldaten aller Verwendungserien die Stammbesatzung des Schiffes. Neben der Hauptaufgabe „Seemännische Ausbildung“ stellen sie alle Leistungen einer militärischen Dienststelle sicher, von Schiffsführungsaufgaben über die Schiffstechnik bis hin zur Logistik und Stabsarbeit. Bis in die 1980er Jahre hinein boten die Gemeinschaftsdecks Unterkunft für bis zu 180 Soldaten. Als Folge der verschiedenen Umbauten verringerte sich jedoch die Unterbringungskapazität. Heute finden maximal 138 Seeleute unter Deck Platz. Neben der lehrlinggebundenen seemännisch-nautischen Ausbildung stellt die enge Zusammenarbeit von Stammbesatzung und Lehrgangsteilnehmern im Schiffsbetrieb einen weiteren wichtigen Aspekt in der Ausbildung der jungen Soldaten für die Marine dar.

Die ständige Auseinandersetzung mit den Gewalten der Natur bei jedem Wind und Wetter, die praktisch wie theoretisch anspruchsvolle Ausbildung und die Entbehrungen und Beschränkungen des Einzelnen beim Zusammenleben an Bord sind charakteristisch für die aus Schiff und Besatzung bestehende Einheit. Auch wenn der Alltag auf anderen modernen Schiffen und Booten der Flotte nur bedingt mit den besonderen Lebens- und Arbeitsbedingungen auf der GORCH FOCK vergleichbar ist, so sind es gerade die besonderen Herausforderungen auf dem Segelschulschiff, die die Persönlichkeitsbildung der Lehrgangsteilnehmer in einzigartiger Weise prägen. Dieser Effekt kommt selbst bei der inzwischen auf sieben Wochen reduzierten Lehrgangsdauer voll zum Tragen.

Mit den ins Ausland führenden Ausbildungsreisen verbindet sich der zweite Auftrag, den das Segelschulschiff GORCH FOCK zu erfüllen hat: Es repräsentiert Deutschland und die Deutsche Marine in der Welt und ist insoweit auch als „Botschafter in Blau“ tätig, d. h. Schiff und Besatzung tragen durch ihren Auftritt zu einem positiven Bild unseres Landes in der Welt bei. Die Reiseplanungen für das Schiff orientieren sich primär an den Planungen der Ausbildungsgänge der Marine. Dabei werden aber auch Wünsche aus Politik und Diplomatie berücksichtigt. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass die Besatzung an einem Tag das seemännische Handwerk mit dem Schiff ausübt und am nächsten Tag repräsentative Veranstaltungen und Empfänge mit eigenen Mitteln ausrichtet. Darüber steht das Schiff auch der Öffentlichkeit zur Verfügung, beispielsweise bei Schiffsbesichtigungen und Veranstaltungen zur Jugendbetreuung. Die GORCH FOCK ist damit auch ein Reprä-